

Zeugnissen über erzielte glänzende Resultate beweisen. Künftig ist der Saft an hiesiger Plage in beiden Apotheken.

Guter Rath unsere Obstkultur betreffend.

Jetzt, nach vollendeter Dehmernte, wo die bei dem Ausputzen der Bäume herabfallenden Zweige das Futter nicht mehr verderben können, wäre es doch hohe Zeit, daß die Besitzer von Obstbäumen die trockene Aeste und Zweige haben - Folge der Fröste des vergangenen Winters - welche die Bäume verunstalten, diese abgestandenen oder absterbenden Zweige ausschneiden, die Wunden sorgfältig glatt schneiden und mit Theer verschleimen und so gegen Luft und Feuchtigkeit abschließen würden.

Dünger wirkt bei an sich gesunden Bäumen vortrefflich und ist auch gegenwärtig noch anzuwenden, indem man Löcher von 50-60 cm tief, etwa im halben Kronendurchmesser, in den Boden gräbt und dahinein verdünnte Gülle oder noch besser Kloakenlänger und Holzasche mit Wasser stark verdünnt, eingießt, wonach die Löcher wieder zugefüllt werden.

Es ist im vorigen Winter vielfach vorgekommen, daß Bäume, welche im verflohenen Jahre noch reichlich trugen, vorzugsweise im Winter erfroren, während danebenstehende, welche keine Früchte oder doch nur wenige lieferten, nicht vom Froste zu leiden hatten.

Eine andere Arbeit aber ist es, mit welcher jetzt voranzugehen werden muß, wenn nicht noch Hunderte und Tausende von jüngeren wie älteren Obstbäumen an einer in Folge des Frostes eintretenden Nindenkrankheit, der Nindenfäule, eingegeben sollen.

Wer im Frühjahr seine frostkranken Bäume eingestutzt hat und das kranke jüngere Holz dadurch wenigstens zum Theil entfernt hat, auch die Lebensfähigkeit durch ein stärkeres Einstuken der Rinde erneuert, wird gesehen haben, daß sehr viel Bäume wieder kräftig austreiben. Wer dabei zugleich, wie es von mir und anderen vielfach empfohlen worden, die erfrorene kranke Rinde, die innen braun war, sofort entfernte und die entblößten Stellen mit kalkhaltigem Baumwachs und mit Rindenschnitt und Lehm überstrich hat, hat meistens, wie dies hier bei mindestens 300 jungen Hochstämmen zu sehen ist, eine neue Nindenhaut hervorgebildet und so behandelte Bäume stehen hier, trotzdem theilweise die Nidder ringsum am Stamme weggenommen werden mußte, schön und kräftig, mit üppigen Zweigen und ganz gesunden Laubwerk, so schön und gesund, wie man sie nur wünschen kann. Hiervon

kann sich Jedermann durch den Augenschein täglich überzeugen. (N. 3.)

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Obwohl auch die Lebensversicherung unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen zu leiden hat, sind für dieselbe, wie wir aus einer kürzlich im „Bremer Handelsblatt“ veröffentlichten eingehenden statistischen Arbeit entnehmen, in Deutschland bisher doch immer noch recht ansehnliche Fortschritte zu verzeichnen gewesen.

Im Laufe des vorigen Jahres wurden für gestorbene Versicherte 37,561,783 M anfällig und zur Auszahlung gebracht. Gewiß sind viele Tausende von Wittwen und Waisen dadurch vor Noth bewahrt worden und segnen nun das Andenken Deerer, welche noch über den Tod hinaus für sie gesorgt haben.

Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha mit 364,014,400 M, die Germania in Stettin mit 210,130,358 M, die Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig mit 149,101,550 M, die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart mit 145,910,363 M, die Concordia in Köln mit 139,292,207 M und die deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck mit 113,296,387 M.

Ein lustiges Geschichtchen von Postbeamtengeographie, welches zu der so oft gerühmten „Fingigkeit“ unserer postalischen Behörden einen eigenthümlichen Kontrast bildet, wird aus dem Rheinlande berichtet. Eine größere Gesellschaft Mainzer und Wiesbadener machte eine Rheinpartie. In Badarach wurde das Mittagessen eingenommen und nach rheinischer Sitte durch heitere und ernste Trinksprüche gewürzt.

(Unwiderstehlicher Appetit.) Ein alter Tagelöhner aus dem Fuldaischen sah Freitag Abends an dem Fenster einer Wirthschaft ein Plakat mit der Aufschrift: „Heute Abend Kartoffel-Pfannkuchen“; es erweckte dies einen unwiderstehlichen Appetit bei ihm, nach diesem feinem Lieblingsergericht, lieber aber konnte er nicht ein Pfennig Geld sein Eigenthum nennen.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährig 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 111. Donnerstag den 16. September 1880.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher!

Von 14 Gemeinden steht der im Schorndorfer Anzeiger Nr. 91 auf 1. September d. J. einverlangte Bericht über die Schätzung der Neubauten und Aenderungen an Fabriken und werthvollen Gebäudezubehörden noch aus.

In der Concursache des Friedrich Benzinger, Schmieds in Winterbach ist zu Abnahme der Schlussrechnung, zu Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-Verzeichniß und zu Beschlußfassung der Gläubiger, über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, Schlusstermin auf

Samstag den 9. Oktober 1880, Vormittags 10 Uhr bestimmt. Schorndorf, 7. September 1880. Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts. Seiger.

Revier Adelberg.

Am Samstag den 18. Sept. 1880

werden verkauft aus Fuldensbach 11 A., aus Dachtelkinge 6 A. durch Nichtbezahlung zurückgefallenes Anbruchholz. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am rothen Kreuz.

R. Revieramt. Marx W.

Schorndorf.

Stadt. Güter-Verpachtung.

Samstag den 18. Sept. d. J. Mittags 1 Uhr

werden die auf der Holzberg-Ebene oben liegende Pachtplätze verpachtet, wozu auch auswärtige Pächter eingeladen werden. Zusammenkunft am Wege oben.

Stadtspflege.

Schorndorf.

Am nächsten Freitag werden im Stadtwald eine Anzahl Grasplätze verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Rondell auf der neuen Göppinger Steige. Fischer.

Schlachten.

450 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

Die Gemeindeflecke.

Beste Wiener

Getreide-Preßhese

fortwährend zu beziehen durch

H. Goll

Schiffbauerei und Branntweinbrennerei Gaidorf.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Schorndorf.

Landwirthschaftliches Fest.

Am Matthäusfeiertag, den 21. d. M. wird ein landwirthschaftl. Fest in der Oberamtsstadt abgehalten werden.

Indem ich die Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins, sowie alle Freunde der Landwirthschaft zur regen Theilnahme an diesem Feste ergebene Einladung habe ich mitzutheilen, daß der Ausschuß des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins folgendes bestimmt hat:

I. Für Vieh werden folgende Prämien vertheilt werden:

- 1) Altfarren. 3 Prämien im Betrag von 40, 30 und 20 M. 2) Jungfarren. 5 Prämien im Betrag von 25, 20, 15, 12 und 10 M. 3) Kühe und Kalbinnen. 10 Prämien im Betrag von je zweimal 25, 20, 15, 12 und 10 M. 4) Eber und Mutterschweine. 5 Prämien im Betrag von 12, 10, 8, 6 und 5 M.

II. Bei der Prämirung der einzelnen Thiere wird davon ausgegangen werden, daß bei gleicher Preiswürdigkeit Farren, welche mit einem Nasenring versehen sind, den Vorzug verdienen. Bei den Kühen muß das Alter an den Zähnen erkennbar sein, Kalbinnen müssen trächtig sein oder das Kalb bei sich haben.

III. Diejenigen, welche preiswürdiges Vieh aufstellen, gleichwohl aber keine Prämie erhalten, werden als Reisekosten-Erntschädigung 8 M für einen Altfarren, 5 M für einen Jungfarren und 3 M für eine Kuh oder Kalbin empfangen.

IV. Die Thiere sind präcis Morgens 8 Uhr vorzuführen und zwar die Farren im Spitalhof, die Schweine in der neben demselben befindlichen Straße und die Kühe und Kalbinnen auf dem Marktplatz.

V. Diejenigen Viehbesitzer, welche das mit einem Preise bedachte Viehstück innerhalb 3 Monaten zum Schlachten verkaufen oder außerhalb des Bezirks veräußern, sind zur Rückerstattung der erhaltenen Prämie verpflichtet.

VI. Die Preisvertheilung findet Mittags auf dem Marktplatz statt.

VII. Wegen der mit dem Fest zu verbindenden Lotterie wird nach Eintreffen der Genehmigung Königl. Kreisregierung Näheres veröffentlicht.

VIII. Das gemeinschaftl. Mittagessen findet nach der Preisvertheilung im Gasthof zur Krone hier statt.

IX. Nach dem Essen werden der Versammlung einige Fragen zur Beschlußfassung vorgelegt.

Programm.

- 1. Von 8 Uhr ab Thätigkeit des Preisgerichts. 2. Um 10 1/2 Uhr Vertheilung der Prämien an die Jüglinge der Gartenbauschule. Tribüne auf dem Marktplatz. 3. 11 Uhr Vertheilung der Viehprämien. Eben daselbst. 4. 12 1/2 Uhr Mittagessen im Saale der Krone, zu dem sich die Teilnehmer beim Wirth selbst anmelden wollen. 5. Verhandlung. 6. Gesellige Unterhaltung mit Musik.

Für den abwesenden Vorstand Stellvertreter Stadtschultheiß Fritz.

Der Sekretär. Seitzer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem herben Verluste der mich durch den Tod meiner geliebten Frau betroffen, sowie für die reichlichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich einstweilen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Carl Speidel.

Schorndorf.

Eine gut erhaltene Chaise, Gesirrt und Sattelzeug, sowie einen Futterstuhl verkauft

Dienstag den 21. September
Vormittags 10 Uhr
Oberförster Knorr.

Eben eingelaufener Nachricht zufolge benachrichtige ich meine vorjährigen Abnehmer von **Italienern Trauben**, daß solche heuer, nicht wie fern, aus der Gegend von Modena, sondern aus Toscana kommen und zwar von Gianti, einem der besten Weine Italiens, welcher sich nicht süß vergährt und viel Aehnlichkeit mit einem feinen Reclawein hat. Bestellungen hievon müssen umgehend gemacht werden, weil die Reife der Trauben sehr weit vorgeschritten ist. Lieferbar bis 1. Oktober. Preis circa 17 M. hier.

Straub.

Frische Leberwürste

sind zu haben bei

Meyer Reich.

Landwirthschaftl. Loose

bei

Paul Kohler.

Rienharz bei Welzheim.

Fahrniß-Versteigerung.



Am **Dienstag den 21. Septbr.** von Morgens 8 Uhr an wird im Hause der Kommissarischen Eheleute in Rienharz Gemeinde Pfahlbrunn eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten wobei vorkommt:

2 gewöhnliche und trächliche Kühe, 1 trächliche Kalbe, 1 Räupling, 1 zweijähriges Hengstfohlen, 100 Centner Heu, 1000 Dinkel- und Habergerben, 1 Futterheudmaschine, 2 Wägen, Pflug und Egge, Faß- und Handgeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Liebhaber sind eingeladen. 2.

Geradstetten.
Einige Hundert guterhaltene

Körbe.

zum Kartoffelauflösen zc. passend, verkauft Parthie- und Stückweise billigt

W. Lindauer.

Geradstetten.

Wegen Veränderung hat

Leis. Herd

billig abzugeben

W. Lindauer.

2.

Die „Deutsche Reichspost“

Central-Organ aller Conservativen Süddeutschlands, erscheint vom 1. October an in Stuttgart (bisher in Frankfurt a. M.) und ladet zum Abonnement höflich ein.

Die „Deutsche Reichspost“ steht mannhaft ein für das oberste conservative Princip, für ein Staatsleben auf christlicher Grundlage. Sie geht dem politischen wie dem socialen Schwindel, der Phrasenmacherei wie der Ausbeutung des Schwächeren durch den Stärkeren energisch zu Leib und nennt überall das Kind beim rechten Namen. Sie erstrebt die Freiheit des Guten (nicht die des Bösen) und die Wohlfahrt des Volkes. Sie will den Befehlsgeboten da, wo er im Sumpf steckt, wieder aufs Trockene bringen. Helfen, dabei will sie erhalten, was sich bewährt hat.

Die „Deutsche Reichspost“ hält fest und treu zu Kaiser und Reich, aber sie wird die Selbstständigkeit unseres schwäbischen Heimatlandes nicht stillschweigend gefährden lassen.

Die „Deutsche Reichspost“ ist frisch geschrieben und unterhaltend redigirt (kein Einschläfrungsmittel). Was in Deutschland oder im Ausland, was in Stuttgart oder in ganz Württemberg Interessantes sich ereignet, wird prompt berichtet.

Die „Deutsche Reichspost“ sucht in allen Theilen des Landes tüchtige und zuverlässige Correspondenten. Gefällige Anträge sind zu richten an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ Schellingstraße 5 in Stuttgart. Dieselbe versendet auch auf Wunsch Probenummern franco.

Die „Deutsche Reichspost“ veröffentlicht spannende Romane, aber nur solche, die man Jedermann in die Hand geben kann. Sie wird einen Handelstheil herstellen, der nicht nur den Kapitalisten, sondern Jedermann, dem Bauern, dem Kaufmann, dem Beamten u. s. w., von wirklichem Nutzen ist.

Die Familiennachrichten werden regelmäßig veröffentlicht, sowohl die des „Schwäbischen Merkurs“ und anderer Blätter, als die der „Deutschen Reichspost“ von ihren Lesern direct eingesandt.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint wöchentlich 6 mal in stattlichem Format und kostet monatlich nur 60 Pf. (excl. Postzuschlag.) Sie ist also eines der allerbilligsten Blätter. Sie ist jetzt schon in ganz Süddeutschland stark verbreitet. Inserate (15 Pf. per Zeile, bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt!) erweisen sich stets als wirksam. Rath und Auskunft in allen, nicht bloß in finanziellen, Angelegenheiten, namentlich auch Rath in Rechtsfachen, ertheilt die Redaktion gegen Einfindung der Abonnementsquittung und einer Postmarke zur Antwort.

Nur bei sofortigem Abonnement kann für Lieferung aller Nummern garantirt werden.

Rüben-Akkord.

Am Donnerstag den 16. Sept. wird das Ein- und Ausmieten und Verladen der Rüben auf

Rübenempfangstation Waiblingen

um 2 1/2 Uhr Nachmittags im Abstreich verakkordirt, wozu Liebhaber einladet.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Schorndorf.

Es gieng am Unterurbacher Markt sein Notizbuch mit einem württembergischen Hundertmarkschein verloren, der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung dem Schultheißenamt Urbach oder der Redaktion zu übergeben.

Diejenigen Personen, welche noch Coats

wünschen, wollen sich an Güterbeförderer Weidner wenden.

Thomashardt.

Da mein Sohn Johann Georg Ruff leichtsinniger Weise Schulden macht, so warne ich hiemit Jedermann denselben etwas zu borgen, da ich nichts für ihn bezahle.

Den 14. Sept. 1880.

Johannes Ruff, Bauer.

2 Schlafgänger werden gesucht, auf Verlangen wird auch Kost gegeben.

W. Strobel, b. neuen Schulhaus.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende October in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigt und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit

Hans Maier in Ulm a. D.
11 Import ital. Produkte.

Winterbach.

Ich zeige hiemit an, daß ich auch außer dem Hause arbeite und sichere meinen Kunden billige und reelle Bedienung zu. Auch werden Jacken und Wämser von mir ausgebessert.

Karl Tafel, Strumpfstreicher, gegenüber der Delmühle.

Winnenden.

Große Auswahl selbstverfertigter Grabsteine. Garantie. Preise äußerst billig.

C. Adrele, Grabsteingeschäft.

3.

Sie gut Württemberg allweg!!!

Die

Württembergische Landeszeitung

ladet zu gest. Abonnement auf das am 1. October beginnende IV. Quartal höflichst ein.

Ueber 600 neue Abonnenten

weitere An-

lage

age

166

ervorragender

nd Auskunft
ratis nachge-

Registern der
tliche Famili-
erehelichungen,
3 unserer Leser

95 s pro
Bestellung
irt werden.

Englische Schweine

Lang z. Döfen.

Schmalzfässer

als Krautständer gibt billig ab
G. F. Schmid jr. neue Straße.

Magd-Gesuch

Eine Lehrersfamilie auf dem Lande sucht ein älteres Dienstmädchen, das Liebe zu Kindern hat. Eintritt sofort erwünscht. Näheres bei der Redaktion.

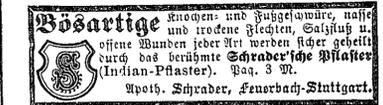


Eine großträchliche Kuh, gut im Zug und gut im Nutzen, verkauft als überzählig

Fr. Haag.

Ein Logis

hat bis Martini zu vermieten
2¹ Raff, Wittwe.



Depot in beiden Schorndorfer Apotheken & Welzheimer Apotheke.

Fruchtpreise.

Winnenden den 9. Septbr. 1880.

	Centner	höchster		mittler		niedert	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		7	83	7	58	7	42
Haber		5	50	5	29	5	15
Weizen	Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste		2	60	2	50	—	—
Koggen		3	—	2	90	—	—
Ackerbohnen		3	—	2	80	—	—
Welschforn		—	—	—	—	—	—
Wicken		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—

Schwaikheim, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer Schmid in Oppelsbohm, des. Bez., die in Wangen, Bez. Boll, dem Schullehrer Apen in Baiereck, Bez. Schorndorf, die in Schanbach, Bez. Schorndorf, dem Unterlehrer Schmid in Altburg, Bez. Calw, die in Sittenhardt, Bez. Hall, dem Schulamtsverweiser Leuze in Geradstetten, Bez. Schorndorf, definitiv übertragen. —

Schorndorf, 15. Sept. Mit Beginn des Winterfahrplans wird voraussichtlich die Verlegenheit wegen der Milchbeförderung aus dem Remsthal wieder aufstehen. Der im vorigen Winter gewählte Ausweg der Beförderung der Milch mit den Bahnzügen 325/44 über Schorndorf bleibt ausgeschlossen, weil diese Züge schon in Winterbach kreuzen, (Zug 325 kann von Waiblingen wegen Abwartens des Zugs von Badnang nicht bald abgehen.

Ich erlaube mir nun auf diese Sachlage aufmerksam zu machen, damit die Milchversender etwa durch eine Eingabe an die kgl. Eisenbahn-Direktion thunlich bald „für den Fall, daß der Fahrplan unverändert bleiben sollte,“ zur weiteren Erwägung und Entschliebung den Anstoß geben können.

Gilzug 44 kann natürlich nicht auf allen Stationen Winterbach, Grundbach, Enbersbach anhalten; es könnte aber vielleicht sich empfehlen um ein Anhalten des Gilzugs in Grundbach vorstellig zu werden, was mindestens den Milchlieferanten von Geradstetten, Grundbach und Beutelsbach vorteilhaft wäre.

Rettnner, Sekretär des landw. Bez.-Vereins.

Tages-Begebenheiten.

Rotzweil, 12. Sept. Gestern Vormittag war der Metzgerknecht des Pflugwirths damit beschäftigt, ein geschlachtetes Thier aufzuschlachten, wobei ihm das scharfe große Messer ausglitt und unglücklicherweise in seinen Oberschenkel tief einbrang. Ein ge-

waltiger Blutstrom stürzte aus der Wunde, der Betroffene wankte einige Augenblicke hin und her und sank dann bewußtlos zusammen: der Stich hatte die Hauptschlagader durchschnitten. Ins hiesige Krankenhaus verbracht, gab der arme Bürsche noch in der Nacht in Folge des großen Blutverlustes seinen Geist auf. Der selbe war ein sehr ordentlicher und fleißiger Mensch und die Stütze seiner Eltern, von denen die Mutter schon viele Jahre krank sein soll.

Madrid, 11. Sept. Die Königin ist von einer Prinzessin entbunden worden.

Agusa, 10. Sept. Nachrichten aus Albanien zufolge lagerten 3 Bataillon regulärer Truppen, welche von Stutari kamen, letzte Nacht bei Dulcigno. In der Stadt herrscht große Aufregung. Die Liga hielt in Stutari eine Versammlung und beschloß, Widerstand zu leisten. Die Montenegriner stehen längs der Grenze bei Dulcigno. — Einer Depesche aus Pera zufolge ist es gestern in Stutari zu einem Handgemenge zwischen türkischen Truppen und einer albanesischen Bande gekommen.

Das Verhältniß zwischen Türken und Bulgaren wird nahezu völlig unhaltbar; sowohl in Strumelien als in Bulgarien selbst werden die mohamedanischen Elemente, leider ohne daß die Behörden diesem Unwesen in wirksamer Weise zu steuern versuchen, mit so unmenslicher Grausamkeit behandelt, daß die Nachrichten darüber fast unglaublich klingen. So schreibt ein Berichtskatler der Daily News (Die gewiß nicht im Verdachte der Türkenfreundlichkeit steht) unterm 7. aus Rußschut: „Am Tage als ich durchreiste, verbrannten die Bulgaren einen türkischen Grundbesitzer in seinem eigenen Garten bei lebendigem Leibe. Man vernuthete Geld bei dem Unglücklichen; als er dieses nicht herausgeben wollte, wurde er in so schrecklicher Weise ermordet. Die Thatfache steht unumstößlich fest.“ Weitere Nachrichten englischer Blätter besagen, daß am Fuße des Balkan zwei von Mohamedanern bewohnte Dörfer von den Bulgaren völlig zerstört wurden

so ist es denn erklärlich, daß die Auswanderung der türkischen Familien aus Bulgarien in auffallender Weise zunimmt. In den letzten Wochen sind über 600 türkische Auswanderer in Küstendje eingetroffen; sie erklärten, daß sie sich aus Bulgarien flüchten müssen, um der Mißhandlung seitens der Bulgaren zu entgehen. Die Verwaltung soll sich in Bulgarien in einem kläglichen Zustande befinden. Die fremden Beamten werden von den Eingeborenen verfolgt und sie mußten bereits das Feld räumen. Von den 100 Beamten des Richterstandes haben kaum drei oder vier das Recht studirt, und die Verwaltungsbeamten sind meistens gewesene Handlungsgehilfen, Schullehrer und Handwerker.

Guter Rath unsere Obstkultur betreffend.

Eben erhalte ich einen Brief von einem Freund in Gchingen. Derselbe schreibt unter anderem wörtlich: „Meine Zwergobstlanke vor dem Wohnhause, die vom Frost stark mitgenommen war rettete ich nur durch Anwendung ihrer Rathschläge, indem schon im März die halbe Rinde entfernte und die Stämme mit Bettennetze (Rehm und Mist) überschmierte. Es bildete sich keine Rinde und die Bäume wurden erhalten, wofür ich Ihnen nur bestens danke. Meine andern 100 Stück, die ich nicht so behandelte, gingen meistens zu Grunde.“

Wo dieses Begnehen der vom Frost betroffenen Rinde verfaumt wurde, der Baum aber doch gesunde oder auch nur gelblich belaubte Triebe gebildet hat, muß es jetzt nachgeholt werden. Man schneidet die durch ihr Ansehen schon kenntliche mißfarbigen und innen gebräunten kranken Rindenstellen mit dem Messer bis aufs Holz weg und bestreicht diese Stellen sofort mit kalkflüssigem Baumwachs. Diese Arbeit wird gegenwärtig hier auch im Obstnüttgärten vorgenommen, da seither es an Zeit dazu fehlte und die Stellen auch nicht so gut von außen kenntlich waren. Wer das Verfahren, wie wir es anwenden, sehen will, der kann bei einem Versuch hier sich jeden Tag darüber instruirem. Geschieht diese Erneuerung der kranken nicht, so greift die Rindenfäule mehr und mehr um sich und der Baum stirbt allmählig ab.

Zugleich mit diesen Belehrungen möchte ich aber alle Obstbaumbesitzer noch recht ernstlich auffordern, die Erde um ihre Bäume herum, die Baumscheiben, gut und etwa 1,80 Meter im Durchmesser aufzulockern. Diese Lockerung hat außerordentlichen Werth. Das Pomologische Institut besitzt ein ganz unbeschädigt und freigelegenes 43jähriges, 300 Apfelbäume enthaltendes Baumgut, auf welchem die Erde der Baumscheiben jährlich sogar 2mal gelockert wird. Auch werden alle Stämme bis zur Krone herauf jeden Herbst mit Kalk und Blut sorgfältig angestrichen. Auf demselben ist, trotzdem ringsum erfrorene Bäume nichts Seltenes sind, kein einziger Baum erfroren, selbst nicht die Reinette von Canada, die doch meistens sonst überall gelitten hat. Die Lockerung des Bodens verhindert, da in gelockertem Boden Luft, also ein schlechter Wärmeleiter eingeschlossen ist, das tiefe Eindringen des Frostes und die helle Farbe der Rinde verhindert die zu starke Erwärmung derselben durch die winterliche Sonne. Gerade aber diese Erwärmung und die dadurch hervorgerufene Flüssigwerdung der Säfte der Rinde, macht die innere, Säfte herableitende, Wachsfläche derselben sehr empfindlich, daher die Entstehung der Frostplatten an der Mittagsseite der stärkeren Obstbäume. — Nächsten doch alle Obstbaumbesitzer wenigstens diesen Herbst vor Eintritt des Winters diese zwei wichtigsten Schutzmittel gegen Frost, Auflockern des Bodens und den Kalkanstrich nicht veräußern, zumal kränkelnde Bäume stets empfindlicher gegen Frost sind, als gesunde und kräftige.

Pomologisches Institut in Neuklingen.

Dr. Ed. Lucas.

Verschiedenes.

Einer, der längstens bis Samstag eine Frau haben muß.) Aus Prag erzählt das dortige „Eggl.“: „Zu einem Infanterie-Stabsoffizier, einem lebenswürdigen Charakter, kam kürzlich einer seiner ehemaligen Unteroffiziere, den er als Compagnie-Commandant als einen seiner Brauten schätzte und der nach vollendeter Dienstzeit in Privatdienste getreten war, zu ihm und klagte ihm sein Mißgeschick. Durch das plötzliche Hinscheiden seines letzten Prinzipals war er nämlich brodblos geworden. Er hat seinen ehemaligen Commandanten, ihm eine Stelle zu verschaffen. Der Major las zufällig in Wiener Blättern eine Concursauschreibung auf einen Portiersposten bei einem kaiserlichen Institute. Er erinnerte sich, daß einer seiner ehemaligen Kameraden und besten Freunde die Letzende Stelle inne habe, und er verwendete sich bei diesem für seinen Schützling. Umgehend kam die Antwort, der Mann sei acceptirt, jedoch müsse er

bereits am nächsten Samstag die Stelle antreten und gemäß den Concurs-Bedingungen verheirathet sein. Da die Frau des Portiers gegen besondere Vergütung Wäsche und andere Hausverrichtungen übernehmen müsse. Der Stabsoffizier ließ sofort den ehemaligen Unteroffizier zu sich beschicken und fragte ihn, ob er die Stelle annehmen wolle. Dieser war mit Freuden bereit, eine so gute Stelle sofort zu übernehmen, und als ihm der Major die Clause wegen der Ehefrau mittheilte, erwiderte er kurz resolut: „Zu Befehl, Herr Major, ich bin zwar noch ledig, aber das macht nichts! Bis Samstag bin ich verheirathet.“ — „Da haben Sie wohl schon ein Verhältniß? frag der Major. — „Nein, aber ich werde mir eine Frau suchen und bis nächsten Samstag werde ich sicher verheirathet sein und den Dienst antreten.“

Das uns vorliegende zweite Heft der „Illustrirten Welt“ (Stuttgart, Verlag von E. u. J. G. Hallberger) entspricht vollkommen den glänzenden Anfang dieses Jahrgangs, der an fesselnder Kraft der großen Erzählungen und hübschen, originellen Lebensbildern und Abenteuern von kleinerem Umfange, wie auch durch eine Fülle mannigfaltiger, belehrender und für alle Stände nützlicher Artikel, wohl die bisherigen neunundzwanzig Jahrgänge noch übertreffen dürfte. Rosenthal-Bonin's neuer Roman „Die Donna Anna“ entwickelt sich zu einem hochinteressanten, unwiderstehlich fesselnden, großartigen Seeroman, der allerdings unbeabsichtigterweise, die neuen Fragen hinsichtlich der Freihafen Deutschlands zur Grundlage hat. Der von Vacano bearbeitete französische Kriminalroman gibt ein ergreifendes Bild aus dem Leben jenseits des Rheins von packender Gewalt der Spannung. Eine allerliebste historische Novelle von Neumann-Strela: „Hier speiste Goethe“, und „Abenteuer eines Militärarztes“ bilden den erzählenden Theil, welchen sich die zahlreichen kleineren Artikel, wie „Zuckerfabrikation“, „Ackerhunde“, „Die Fibel“, „Die Vögel in der Volkslage“ und dann die bekannten humoristischen Blätter, Spiele für die Jugend, Recepte zc. zc. anschließen. Sogar auf dem Umschlag finden wir noch eine sorgfältige Zusammenstellung der bemerkenswerthesten Tagesereignisse und belehrende Gedenktage. Ausgezeichnet ist das Heft mit vortrefflichen und über alle Gebiete des Lebens sich erstreckenden Illustrationen von künstlerischer Ausführung. — Man begreift nicht, wie es möglich ist, für den geringen Preis von nur 30 Pfennig pro Heft alles das zu bieten. Wer gute und billige Unterhaltung sucht, dem sei die „Illustrirte Welt“ empfohlen.

Hierzu eine Beilage, betreffend Nieger'scher Regulir-Rochföfen im Zimmer heizbar.

Beiliegend, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 112.

Samstag den 18. September

1880.

Bekanntmachungen.

Oberurbach.
Amtsgerichts Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des + Karl Huber, gew. Schlossers und Krämers in Oberurbach, kommt zu Folge Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom heutigen am **Dienstag den 28. Sept. d. J.**

Vormittags 10 Uhr im Rathszimmer zu Oberurbach die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand im Wege des **einmaligen** öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe als

- Gebäude:
„ a 86 qm Wohnhaus,
„ a 80 qm Hofraum,
1 a 66 qm Ein zweistöckiges vor 2 Jahren neu erbautes Wohnhaus mit gewölbtem Keller, feinem Sockel, Kiegelwandungen und Fachwerk in der Eingangasse, enthaltend parterre: 1 Laden, 2 Zimmer, wovon 1 heizbar, 1 Werkstätt, 1 Küche und 1 Kammer,
im 2. Stock: 4 Zimmer, wovon 2 heizbar, 2 Küchen, im Dachraum: 1 Zimmer.
Brand-Verf.-Anschlag 6000 M.
Steuer-Capital 6000 M.
Anschlag 4000 M.

- Länder:
Parz. 954. 66 qm Land, 18 qm Gantraise, 84 qm im Feuersee. Anschlag 20 M.
Parz. 1128. 3 a 61 qm Land und — a 25 qm Grasrain, 3 a 86 qm im Guthnauerthal. Anschlag 100 M.
Aecker, willkürlich gebaut:
Parz. 5197. 3 a 33 qm Baumacker, 3 a 63 qm Acker, 6 a 96 qm in der Seehalden. Anschlag 300 M.

Hierzu werden Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß sofort beim Andot ein tüchtiger Bürge und Selbstzahler zu stellen ist und ein **weiterer Ausstreich nicht stattfindet.**

Schorndorf, den 14. Septbr. 1880.
Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Ulmer Münsterbauhause sind zu haben bei **B. Kohler.**

Oberurbach.
Amtsgerichts Schorndorf.
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des + Karl Huber, gew. Schlossers und Krämers in Oberurbach, wird in dessen Wohnung am **Freitag den 24. Septbr. d. J.**

Morgens 7 1/2 Uhr im Wege des öffentl. Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkaufe gebracht:

- Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten- und Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, als: 2 Kommoden, 1 Sopha, 1 Weißzeug- und 1 Kleiderkasten, 2 Tische zc., 2 Stühle von 4 und 8 Irm Gehalt, Allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Kindermägel, 5 Hühner, Vorräthe als: Holz und Reisach, 62 St. Bretter, Kleinsteiplatten, sowie geringer Schlosserhandwerkszeug und eine unbedeutende Ladeneinrichtung. Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Schorndorf den 15. Septbr. 1880.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Winterbach.
Gerichtsbezirks Schorndorf.
In der Konkursache des **Friedrich Benzinger,** Schmieds von Winterbach, ist

Schluß-Vertheilung amtsgerichtlich genehmigt. Der verfügbare Massebestand beträgt 608 M. 94 S.

Die bevorrechteten Forderungen einschließlich der Kosten betragen 758 M. 12 S. so daß für die unvorrechteten Gläubiger, welche zusammen 1130 M. 81 S. zu fordern haben, nichts übrig bleibt. Hieron werden die Gläubiger unter Hinweisung auf § 140 und 141 der Konkurs-Ordnung in Kenntniß gesetzt. Schorndorf, den 15. Sept. 1880.
Konkursverwalter:
Amtsnotar **Prad.**

Thomashardt.
Die Gemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit

350 Mark sogleich zum Ausleihen. Gemeindepfleger **Schlot.**

Schorndorf.

Dank.

Von dem Ausschuss des evang. Kirchengesangvereins für Württemberg wurden uns aus der Einnahme seines Jahresfestes für die hiesigen Armen 50 M., für die mitwirkenden Kinder 20 M. übergeben, wofür wir mit herzlichem Danke bescheiden. **Pfarrgemeinderath. Schulinspektorat.**

Schorndorf.

Die Mitglieder des **Festkomites**

für das Kirchengesangfest werden auf heute Freitag Abends 8 Uhr ins obere Lokal der **Krone** eingeladen.

Schorndorf.

Nächsten **Samstag den 19. d. M.** Nachmittags 3 1/2 Uhr wird der beim Jahresfest des ev. Kirchengesangvereins für Württemberg abgehaltene

Liturgisch-musikalische Gottesdienst

durch den hiesigen Kirchenchor wiederholt werden.

Texte stehen am Eingang unentgeltlich zur Verfügung und werden zur Deckung der Druckkosten die Opferbüchsen aufgestellt sein.

Am **Donnerstag den 23. d. M.** Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:

- 1 Ofen,
1 Brückenwaage,
1 Feldschmiede und
1 eiserner Schraubstock

wozu ich Liebhaber einlade. Oberurbach den 14. Septbr. 1880.

Gerichtsvollzieher **Krieger.**

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, Morgens 6 Uhr: Praktische Uebung für Wasserbeschaffung an entlegene Gebäude. Hierzu haben auszurücken: Die Spritzenmeister, Schlauchführer und freiwilligen Mannschaften der Spritzen Nr. 1 und 3.

Das Commando.

Bon heute Freitag Abend an **frische Leberwürste** bei **Wegger Reih.**